

Hundert werden können, vom Wagen und Klee zum großen Schrecken einer allein darin befindlichen auf solche Anordnung nicht gefassten jungen Dame in der Nähe gelagertes, eben erst geöffnetes Weib. Die Bemühungen mehrerer umherkommener Personen, das Thier aus seinem Schloß herauszutreiben, waren erfolglos, ja es setzte sogar einen seiner Dränger sehr unansehnlich zu Grunde. Erst den vereinten Bemühungen der hinzugeeilten Hülfskräfte gelang es, den widerstrebenden grunzenden Viehfühler seinem Bestimmungsort zuzuführen.

— Dieser Tage besichtigte Sr. I. d. Kronprinz und der Kriegsminister im Hofe der Neustädter Theatercafé diejenigen Mannschaften des Gardebrigades, welche mit der neuen Probe Uniform, die über die Bekleidung getragen werden, ausgetücht sind. Ob dieses neue Kostüm bei der Reiterei definitiv eingeführt wird, entscheidet sich erst am 10. November d. J., bis zu welchem Tage es als Probe getragen wird.

— Im Neudorfer Forstrevier war vorgestern ein Nacht aus der Simeonischen Schneidemühle beim Zischhause nach andern Ruten mit dem Aufsatz großer Stämme beschäftigt, als ein solcher zurückrollte und den Knacht, der beim Züchten über einen Stein stolperte, auf der Stelle erschlug.

— Am Mittwoch Abend starb hier plötzlich im Alter von 36 Jahren die Schriftstellerin Frau Rosalie Buschanova, die unter dem Namen „Rosa Dorn“ früher in den „Unterhaltungen am häuslichen Herd“ unter Baylow's Redaction so manchen geistvollen Beitrag geliefert.

— Auf der großen Ziegelgasse stürzten am Donnerstag früh zwei Arbeiter im Hofe in die schlecht bedeckte Grube. Sie kamen jedoch mit unerheblichen Verletzungen glücklicherweise wieder heraus.

— In Neustadt soll in diesen Tagen eine Frau, wie es heißt in Folge eines Herzwurmes mit ihrem Ehemanne, den Versuch gemacht haben, sich zu vergiften. Entweder ist aber ihre Willensabsicht nicht ernst genug oder die Dosis Gift, die sie genommen, aus Versehen zu gering bemessen gewesen, kurz der Vergiftungsversuch ist für sie ohne alle und jede ihrer Gesundheit nachtheilige Folgen abgegangen.

— Die Einzahlungen für den Gewerbevereins-Hausbau gingen gestern so flott, daß von der betreffenden Deputation nicht Alles bewältigt werden konnte, weshalb das Bureau (Ostra Allee Nr. 7 heute, Sonnabend, noch geöffnet bleiben muß.

— Die Gärtnerische Buchdruckerei, gr. Brüdergasse 11, hat so eben wie alljährlich den neuesten Sommerfahrplan aller Dresdener Omnibusse, Dampfschiffe, Eisenbahnen und Posten, nebst Droschken- und Fialer Tarif à Stück 1 Ngr. herausgegeben. Derselbe ist dieses Jahr bedeutend vermehrt und enthält namentlich auch die genauen Abfahrts- und Ankunftsstunden von und nach allen Stationen der in Dresden mündenden Eisenbahnen. Dieses Büchlein empfiehlt sich nicht nur Fremden, sondern namentlich auch Geschäfts- und Privatleuten als ein zuverlässiger Wegweiser für den Verkehr in unserer Stadt, wie nach Auswärts. Das Format ist so klein gewählt, daß er sich leicht in jedem Portemonnaie transportieren läßt. Auch alle Omnibus und Dampfschiff-Conducteure verkaufen denselben.

— Wir erhalten folgende Zuschrift: Ueber die Versammlungen des Rechtschutzes zu Stolpen hat sich der Correspondent der „Dresdner Nachr.“ in so rathlosiger und zugleich vorläufiger Weise ausgesprochen, daß gegen ihn eine Klage wegen Verleumdung und Ehrenkränkung eingeleitet werden muß. Abgesehen von dieser ist vorläufig als thätlich zu berücksichtigen, daß, ebensowenig wie in den Dresdener Versammlungen, in den Stolpener Vereinsversammlungen von dem jederzeit gegenwärtigen Vorsitzenden ein Schwurwort gebildet wurde. Der Vorsitzende des Vereins hat, so gut wie in Dresden, auch dort von der in Sachfen gewährtesten Redefreiheit ohne Ansehung der Person Gebrauch gemacht, aber stets innerhalb der gesetzlichen Grenzen. Der Correspondent ist außerdem so wenig unterrichtet von untern Gesetzen, daß er von einer Lizenz der Behörden zur Abhaltung von Versammlungen spricht, die gar nicht erforderlich ist. Der Correspondent berichtet von 100 Theilnehmern der Versammlung, da doch mehr zugegen waren, und behauptet, daß drei Viertel davon aus Neugierde gekommen wären, als ob er jeden gefragt hätte, warum er gekommen sei! Der Berichtshatter spricht von einer Donation, die wahrscheinlich verabredet gewesen sei, und der Darbringer ist mir zur Stunde noch nicht einmal persönlich bekannt; sie fand nicht „kein“, sondern allseitiges Echo und ich lehnte sie ab. Der Correspondent behauptet weiter, der zweite Gegenstand der Tagesordnung sei die Entgegennahme von Rechtsbeschwerden wider die Behörden gewesen. In den Plakaten stand: Entgegennahme von Rechtsbeschwerden jeglicher Art; also welche Tendenz! Schließlich berichtet der Correspondent die Lüge, wir, die Humanitätsapostel das ist wohl eine sehr verwerfliche Eigenschaft, hätten zu einer Sammlung aufgerufen und die Drei- und Fünfsenniger hätten nicht für das Bier gelangt, das ich als Hauptredner konsumirt. Thatsache ist, daß, wie allgemein bei öffentlichen Versammlungen, ein freiwilliger Beitrag zu den Kosten der Versammlung, Annoncen, Plakate, Saal u. gesammelt wurde. Dieser betrug in Stolpen an jenem Tage 3 Thaler; der Vorsitzende konsumirte in dieser Zeit laut Wirthschaftsrechnung zwei Glas Bier. Was kostet nach Bericht des Correspondenten im Gasthof zum goldenen Löwen in Stolpen ein Glas Bier? Für den Rechtschutzesverein zu Dresden: Walker, Vorsitzender.

— In Neustadt wird seit 8 Tagen ein junges Mädchen, die 17 Jahre alte Tochter eines dort wohnhaften Eisenbahnbeamten vermißt, die, wie man hört, nicht zum ersten Male das elterliche Haus heimlich verlassen hat, um im Strudel der größeren Welt Vergnügen zu suchen, das ihr freilich in der soliden Häuslichkeit ihrer Eltern nicht geboten war.

* Zur Charakteristik der Stolpener Correspondenten in den „Dresdner Nachr.“ über die letzte öffentliche Sitzung des Rechtschutzes habe ich nur mitzutheilen, daß der Verfasser derselben seiner noch Reichthum ist, welcher auf seine Annahme der Aufnahme in den Verein von den Vereinsmitgliedern einstimmig verworfen wurde und den Betrag für die durch ihn bezogenen Vereinsbriefchen heute noch schuldet. Der Vorsitzende des Vereins: Walker.

— Die Freiheitskämpfer eines zweieinigen Individuums waren der Grund, daß am Donnerstag Abend der Postplatz von einer Volksmenge überfüllt wurde. Der Centralpunkt dieses humoristischen Witzes war eine Kuerhne die in einem Kasten auf einem Eisenbahnwagen mit mehreren anderen ihres Standes transportirt wurde und von dem sonnigen Frühlingseimer angezogen, nach unablässigem Sinnen an der genannten Pflanzgrube eine hohle Waff: fand, durch die sie der erlösten Freiheit in aller Erinnerung an die Spaziergänge auf dem Hühnerhofe und romantischen Gartenzäunen, entgegenstarrte. Den Transporteurs war es natürlich daran gelegen, den Flüchtling wiederzubekommen, was aber nicht so leicht ging; denn das Schiller'sche: „Hält ich Schwinen, hält ich Kügel“ — das die Menschenmenge sang, wurde von der schelmischen Genie auf dem Wipfel eines Kastanienbaumes schadenfreudig begauckelt. Zwei Dienstmänner vollzogen zwar von A. zu A., von Baum zu Baum mit allen Kräften eines Circusclown — aber der lustige Knochenbau der Genie sielte lange über das schwerfällige, markte Critique der Verfolger, bis das Thier sich endlich den Bänden derselben losriss entzog.

— Angekündigte Gerichts-Verhandlungen. Heute Sonnabend, den 1. Mai, Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider Emilie Auguste verheh. Kalschmidt, geb. Krell in Oberpetersberg wegen ausgezeichneten Diebstahls; Vorsitzender Gerichtsrath Jungnickel.

Tagegeschichte.
Berlin, 29. April Die „Br. M. Ztg.“ schreibt: Die Ueberraschung, welche am gestern der Telegraph bereitet, wird wohl vielen Leuten den ganzen schönen Frühlingstag lang in den Gliedern gelegen haben. Fünf neue Steuern mit einem Male in Aussicht! Wenn der norddeutsche Bundesrath seinen Lebenslauf darnach einrichtet, so kann er dem Bunde in einem Tage viel Geld einbringen. Früh Morgens widmet er sich vier Stunden dem Studium vor einer Petroleumlampe. Während er seinen Geist bereichert, verbrennt ein Partikel seines irischen Bestraufens in dem petroleumgefüllten Glasfassin. Mittags geht er zur Börse. Was er auch beginnt, ob er à la hausse oder baisse ist, ob er discontirt oder acceptirt, der Bund geht ihm nicht von der Seite und verlangt seinen Decem. Abends schlendert er durch die erleuchteten Straßen. Das Steuerobjekt des Bundes, die Gaslampen der Laternen, jünger bis in sein Portemonnaie. In den Schweidnitzer Keller oder zu Neßling! Der Bund ruht an des Jechas grüne Seite und kann ihn leide — denn bei jedem Seidel und bei jedem Schnitt fällt für den lieben, guten Bund etwas ab. Versteigt sich das Steueropfer nachher noch vielleicht zu einer Schlafmütze, zu einem Tropfen Gebrannten, der Bund niest mit. Manche Gelehrten behaupten, daß die Steuern in dem Wankens das Bewußtsein der Zugehörigkeit zu einem großen Staatsganzen stärken. Wenn das wahr ist, so wird sich bald Niemand mehr im Norddeutschen Bunde vorfinden, dem nicht ein außerordentlich lebhaftes Gefühl der Zugehörigkeit zu der politischen Schöpfung vom Jahre 1866 die staatsbürgerliche Brust schwellte.

Paris, 26. April. Das Gespräch an der heutigen Börse bilden die starken Verkäufe in italienischen Renten, Franzosen und Lombarden, welche an den Sonntagsbörsen von Berlin und Wien ausgeführt wurden. Auf beiden Börsen waren nämlich Telegramme eingetroffen, welche mit dem Namen des bekannten Börsenspeculanten Garfundel derselbe war früher in Petersburg, um später, nachdem er ungefähr 50 Mill. Francs erworben hatte, nach Paris überzuführen, unterzeichnet waren und worin die Dredres erteilt wurden, 200,000 Francs italienische Rente, 300 Franzosen und 2000 Lombarden gleich zu verkaufen. Die Verkaufsbefehle wurden an beiden Plätzen sofort ausgeführt, und Garfundel erhielt noch gestern Nachmittags aus Wien und Berlin Telegramme, worin ihm die für ihn gemachten Verkäufe ausgegeben wurden. Derselbe telegraphirte ungesäumt zurück, daß er gar keine Dredres erteilt habe und die gemachten Verkäufe nicht annehme. Garfundel, der die ganze Affaire sofort der Polizei zur Untersuchung übergab, behauptet nämlich, daß er gar keine Dredres gegeben habe. Die Depeschen müssen also von Leuten herrühren, die in Berlin und Wien eine Speculation à la hausse machen wollten und die deshaß Garfundel in Berlin und Wien verkaufen ließen. Die Untersuchung, welche augenblicklich eingeleitet wurde, wird wohl schließlich ein Resultat liefern. Ähnliche Fälschungen sind bekanntlich in der letzten Zeit mehrfach vorgekommen, jedoch ohne von einem solchen Erfolge gekrönt zu sein, wie das Rapinier mit Garfundel.

Paris, 27. April. In der gestrigen letzten Sitzung der Kammer kam es noch zu einer lebhaften Debatte über den Bau des neuen Opernhouses. Nach dem ursprünglichen Projekte sollte der Oprenbau 25 Millionen kosten. 1861 waren diese von dem damaligen gesetzgebenden Körper votirt worden. Die Summe, welche denselben den Ankauf des Bodens mit einbezogen, verschlungen wird, beträgt aber, wie es sich jetzt herausgestellt hat, nahe an 50 Millionen, also ungefähr das Doppelte. Da die Regierung keine 200,000 Francs übrig hat, um einigen Tausend alten, verdienten Schullehrern eine kleine Unterstützung zu gewähren, nicht wagt, auf einmal bedeutende Summen zu verlangen, so zieht sich die Vollendung der Oper in die Länge. Mignin griff das ganze Werk scharf an und sagte, daß man die Kammer getäuscht habe, als man ihr die Pläne zum Bau der neuen Oper vorgelegt. — Bei der Discussion über das Gesetz betreffs der Pensionen der alten Soldaten, womit die Session schloß, meinte Glais Bizoin, daß der Kaiser das Land dieserhalb nicht hätte anspannen, sondern die Pensionen aus seiner Privatkasse, von seinen 36 Millionen hätte bezahlen sollen, weil er dann auf höchst würdige Weise den hundertjährigen Geburtstag Napoleons I., „ohne den Er nichts sein würde“, gefeiert haben würde. — Die Session schloß dann noch in ziemlich düsterer Weise. Als der Präsident seine Abschiedsrede beendet hatte, erödete der übliche Ruf: Es lebe der Kaiser! Jules Favre: Es lebe die Freiheit! Viele Stimmen: Es lebe der Kaiser! Es lebe der Kaiser! Jules Favre sich erhebend: Es lebe die Freiheit! Andere Stimmen auf den Bänken: Es lebe die Nation! Präsident: Die Nation trennt nicht die Freiheit von dem Kaiser. (Sehr

gut, sehr gut!) Marquis de Vire: Es lebe der Kaiser! Es lebe ewig die kaiserliche Dynastie! Eugen Pelletan: Es lebe die nationale Souveränität! (Aerm.)

Königliches Hoftheater.
Donnerstag, am 29. April.
In früheren Tagen erstirben an deutschen Theatern die rothen Zettel, welche sich stets als eine Hiebpost erwiesen und mit der stereotypen A-b-sart: „Wegen plötzlich eingetretener Geisteskrankheit“ ihren theatralisch publicistischen Perlocutur begannen. Als in Deutschland das Weipen der rothen Neuzettel austauchte, gingen die rothen Theaterzeitung unter; Wien machte den Anfang, Berlin folgte nach und zehn Jahre später verließ sich dieser Vorlauf auch in Dresden. In einer Art hatte die Sache ihr Gutes; denn gleich dem Trutzbühnen, der beim Anblick rother Farbe in Aufrühr geräth, brachte so eine Affiche auch das Blut der Theater Enthusiasten in Wallung. Bei E-bildung des rothen Zettels wurde es ihnen vor den Augen ganz schwarz und so hat man vielleicht aus Sanitäts Rücksicht das weiße Papier eingeführt, damit der Doffnung und Erwartung: „Morgenroth, leuchtet mir zum frühen Tod“, nicht gleich mit Neulenschlägen auf den Leib gerückt wird. Ein solch weißer Zettel in der Vorhalle des Hoftheaters verläutete vorgestern Abend: daß dem Gast, Herrn Dr. Gung, plötzlich eine Unpäßlichkeit überkommen, derselbe aber, um die Vorstellung nicht zu stören, dennoch den Arnold in Rossinis Tell singen werde. Es wird deshalb um Nachsicht gebeten — So manchem Opernfreund, vorzüglich den Damen, fiel ein Stein vom Herzen, sie athmeten frisch auf und ließen ihre Seutler mit dem Mantel und Mantillen in der Garderobe zurück. Wohlige Unpäßlichkeit, nun ja, das kann jedem Menschen, jedem Sängler passiren, selbst einem, der nebenbei noch Doctor der Medicin ist. „Ein Geschickter ist die nicht“ sagt Caspar im Freischütz; ich aber habe einmal dem seligen Beckmann in Berlin ein Couplet mit dem Refrain geschrieben: „Da steht Etwas dahinter!“ Dies fiel mir wieder ein, erinnerte mich nebenbei, daß Molire einmal ein Stück „le malade imaginaire“ geschrieben und — ich kenne die Karpen im Teiche, mein Vater war ein Fischer — dämmerte in meiner kritisch-germanischen Seele der Gedanke auf: ob dies nicht ein kleines Recitamen, so eine captatio benevolentiae sein sollte. Außer dem „Postillon von Conjean“ weniger reüssirt, in der weißen Dame mehr im Schloß der Koenigs, als in der Gast des Publikums aufgenommen, mußte er heute mit Herrn Mitterwurzer in die Schranken treten, der als bewährter Künstler und vom Publikum verehrt nach langer Krankheit wieder in Wirksamkeit kam. Der liebe Gott hat dem Menschen zwar keine Fenster in's Herz gemacht, es giebt bis jetzt auch keinen Zubus, womit man den Sängern in die Kehle und in das Gewissen gucken kann, sollte aber nicht ein kleines Bedenken rege geworden sein, hier in den Schatten zu kommen? Und selbst im Fall einer kleinen Unpäßlichkeit, 200 Thaler Gastspielhonorar für den Abend sind auch nicht bitter, das Publikum ist ein „gutes Thierchen“ und „wenn ihr euch nur selbst vertraut, vertraut auch die andern Seel'n“ — „Du hast's erreicht, Octavio!“ und das kleine Rapinier, wann nicht der Schein trägt, war nicht vonnöthen. Der Gast war prächtig bei Stimme, und den Arnold in Tell, obgleich er zu Anfang des vierten Actes dem Meitator nebst Arie und Chor gleich Tell dem Gute G'hers nicht Reverenz erwies, sondern gänzlich weglief, dürfte er zu seinen besten Parthien zählen.

Die größten Ehren des Abends wurden Herrn Mitterwurzer als Tell zu Theil. Das Behagen der Menschen, wie Göthe sagt, beruht in Gemohnheit; nun ja, man kennt den braven Künstler seit Jahre, aber wenn er nach langer Unterbrechung, nach langer Trennung, wo der Reim des Bergessens nur zu oft empors, roth, die lieb-volle Aufmerksamkeit in solchem Maße empfängt, wie es vorgestern Abend geschah, dann muß der Schatz der Erinnerung an Das, was man befaß, für beide Theile gewinnen. In dem reichbelebten Vorbericht, der Herrn Mitterwurzer nach dreimaligem Hervortritt am Schluß des dritten Actes zulog und von seinem Sohn Gemmi Fräulein Weber aufgehoben und dargereicht wurde, war der Dank der ganzen Versammlung eingewunden. Wie man einen Stern am Himmel aus zwei Gründen betrachtet, weil er leuchtet und undurchdringlich ist, so muß sich dennoch ein Stern am Himmel der Kunst hüten, seine sanften Strahlen in gewissen Momenten nicht zu sehr zu forciren. Gluth und Begeisterung ist schön, aber allzugroße Aufregung, die leicht zu Verlust und Wüthlingen führen kann, widerstrebt selbst dem Gebot der Natur, die dem Künstler stets als Vorbild dienen soll. Möglich, daß die zitternde Bewegung der Musik und des Gesanges sich in solchen Augenblicken dem ganzen Nervensystem mittheilt, aber im lebendigen Spiel aller Kräfte muß immer noch dem Genus Rechnung getragen werden; im harmonischen Einklang liegt selbst der Sieg der Elemente.

Besonderes Lob verdient Herr Tempesta als Fischer. Unter den Tenoristen an dieser Hofbühne kommt er freilich nur dann an's Ruder, wenn das Faßzeug des Emen oder des Andern led geworden. Im Reizung seines Repertoires sängt sich freilich nur selten einmal ein Fischlein von Gewicht, sonst muß er mit im Chor herum kreiben, wo er im Tenor die stürmische Mitte bildet. Aber Achtung einem Jeden, wann er erfüllt was er vermag, gleichviel ob sein Zweck groß oder klein sei; dies gilt oben auf der Bühne, wie unten im Orchester. Theodor Drobisch.

* Die Politik als Eheföherin. In einer siebenbürgischen Stadt ließ sich jüngst eine Frau nach sechsjähriger glücklicher Ehe von ihrem Manne scheiden, weil dieser zur Wechten gehört, sie aber eine leidenschaftliche Anhängerin der Linken ist.

Getreidepreise. Dresden, am 30. April 1869.

a. b. Börse	Loth. No. 1.	Loth. No. 2.	Loth. No. 3.	Loth. No. 4.	Loth. No. 5.	Loth. No. 6.	Loth. No. 7.	Loth. No. 8.	Loth. No. 9.	Loth. No. 10.
Weizen (weich)	7 1/2	6 1/2	5 1/2	4 1/2	3 1/2	2 1/2	1 1/2	1/2	—	—
Weizen (hart)	4 1/2	3 1/2	2 1/2	1 1/2	1/2	—	—	—	—	—
Roggen	3 1/2	2 1/2	1 1/2	1/2	—	—	—	—	—	—
Gerste	3 1/2	2 1/2	1 1/2	1/2	—	—	—	—	—	—
Hafer	2 1/2	1 1/2	1/2	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 1/2	1 1/2	1 1/2	1 1/2	1 1/2	1 1/2	1 1/2	1 1/2	1 1/2	1 1/2
Zu Terz	30	25	20	15	10	5	—	—	—	—

Ueberrast durch die vorzüglich guten Wirkungen Ihrer Köln. Kräuteressenz, bitte ich um noch 3 Fl. pr. 10 Fl., damit der Wunsch der auf meinem tablen Scheitel neu hervorgerissenen Haare nicht unterbrochen werde. Ich werde Ihr herrliches Mittel Jedermann empfehlen.
Wien, 7. Juli 1864.
P. Ernst.
Etreis vorräthig in Dresden bei Oscar Baumann, Krausen-
straße Nr. 10.

Schmiedel & Comp.
Breitestrasse 19
empfehlen

Tapeten und Decorationen,
Fenster-Rouleaux, sowie prächtvolle Lambrequins
als Fensterverzierung zu höchst soliden Preisen.

Dr. med. Keiler, Wallenhausstraße 5a,
Sprechst. Nachm. v. 2 bis 5 Uhr.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr

1000 Thlr.
Stiftungsgelder sind unter billigen Bedingungen, jedoch nur gegen mündel-mäßige Hypothek auszuliefern. Näheres Johannisplatz Nr. 3 zwei Treppen.

Lebtopfplanzen
bester Qualität: Wasserkräuter 15.
Zu kaufen gesucht wird ein Piano forte zu 30-40 Thlr. Ald. wer. Lenerb.: Zschelchstraße 13 im 1. St. Gew.

Condensirte Eselinnen-Milch
in Glasbüchsen
halten Brustkranken bestens empfohlen
Weigel & Zeeh,
Marienstraße Nr. 24.

3 gr. Meißnergasse 3.
Heute Abend
Schweinsknöchel mit Klöse.
Gute Sonnabend Grosses

Prämienschieben
in Heibig's Restauration, Voul-
senstraße Nr. 15. Anfang 8 Uhr.

Ein Haus
in der Nähe des Dippoldiswal-
daer Platzes ist zu verkaufen.
Näheres bei Herrn Herrmann
Weisse, Schloßstr. 28.

Ein vorzügl. Pianino.
1 Stückflügel und 1 Fortepiano von
starkem und reichhaltigem Ton sind
billig zu verkaufen. Geeststr. 17, 2. Stg.

Drei gusseiserne Wasserbehälter,
7' lang, 4' breit und 3' hoch, mit Aus-
flußrohr, sind billig zu verkaufen bei
Gebr. Barnwitz, Raisenstr. 63.

Reiner Aepfelwein,
pr. Eimer 4 Thlr., im Einzelnen die
Stamme 24 Fl., Borsdorfer pr. Eimer
6 Thlr., die Stamme 5 Fl., Galernen-
straße 14, im Produktionsgeschäft.

Täglich frisches Eierdotter
Georg Rottler & Co.,
Mathildenstraße 9.

1 Sommerwohnung
in der Nähe von Pirna, dicht an der
Elbe, auf der Sommerseite, ist für eine
Familie sofort oder später zu vermie-
then. Näh. im Gasthof v. Botta b. Pirna.

Gesuch.
Ein anständiges Mädchen, 19 Jahr
alt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen
bei einer anständigen Herrschaft in Ver-
bind. als Köchin zum 1. Juni Stellung.
Adressen bittet man niederzulegen
unter H. G. 10 in der Expedi-
tion d. Bl.

Ein gutgebautes Pianosorte von
schönem Ton ist zu verkan-
fen. Näheres Analienstraße Nr. 4,
im Droguengeschäft.

Ein reines Krauenopfer wird
zur Aufwartung gesucht
gr. Klebergasse 5, 1. St.

Ein Pferd
(Auch) steht zum Verkauf, vorn labm,
für einen Wagon passend, Mittelhof.

Heuerkauf,
der Gr. 1 Thlr. 10 Fl. 10c, u. ge-
bunden der Gr. 1 Thlr. 12 Fl., ver-
kauft J. G. Schönfelder, (Gnael's
Restauration, von 11-1 Uhr. Schrift-
liche Aufträge werden prompt ent-
sungenommen.)
J. G. Schönfelder.

Oberlössnitz Nr. 6
ist die möblierte Etage als Sommer-
wohnung zu vermieten.

Augenarzt Dr. Edm. Weller wohnt nach wie
vor Geeststr. 21.
Die billigsten Herrenkleider
kauft man
grosse Schloßgasse Nr. 7, 3. Etage.

Nagel's Restaurant
zu den zwei schwarzen Adlern
empfiehlt einen guten, billigen Mittagstisch à la carte,
in und außer Abonnement, wie von 12 bis 3 Uhr Concerto
zu 10 und 15 Fl., gute Weine, ff. Bährisches und Feil-
schidischen Lagerbier.

Bruchbandagen-Magazin von Carl Kunde,
Birn. Str. 24, conc. orthop. Maschinen u. Bandagist. Lager
f. elast. Strümpfe, Respiratoren u. and. Artikel f. Krankenpflege.
Ludwig Lineke, Tuch- und
Buckskin-Handlung,
18 Wallstraße und Aufonspatz 18.

Marienbad, Pillnitzerstraße Nr. 10.
bestens renovirt und comfortabel eingerichtet.
**Wannenbäder, Kasten-Dampfbäder, auch Hans-
dampfbäder** (ganze und partiele) mittelst des Patent-
Zimmer-Dampfbade-Apparates von Moriz Marcus. (Die
Dampfkästen werden jedem Badekasten mit reinem Weinnade aus-
geschlagen.) **Kurbäder** nach ärztlicher Vorschrift.

Himbeer-Saft
von Gebirgs-Himbeeren.
die ganze Flasche 16 Fl., halbe 9 Fl., die Stamme
16 Fl., empfohlen
Ferdinand Vogel, Breitestraße 21.
Fr. Wollmann, Hauptstraße 20.

Für geheime Krankheiten
bin ich täglich früh u. Nachmittag zu sprechen: **Breitestraße
Nr. 1. III.** (Neuentstandene Krankheiten besse ich in kurzer
Zeit.) **C. Kox Jun.,** früher Militärarzt in der K. S. Armee
Geschlecht- u. Hautkrankheiten behandelt rationell **Dr. G. H.
Neumann,** Freib.-Platz 21 a 1 Sprechst. 8-10 U., 1-4 U.

Haus mit 5-600 Thlr. Anzahlung ist ein
Haus nebst Garten. Das 6000
Thaler zu bauen gefloht hat, jetzt für
den selben Preis von 4500 Thlr. unter
sehr günstigen und vortheilhaften Ver-
einigungen zu verkaufen.
Mit 2-3000 Thlr. Anzahlung ist
ein Haus nebst Garten in Neustadt,
welches 1000 Thlr. Mietvertrag giebt,
für 14,500 Thlr. zu verkaufen.
Mit 1500-2000 Thlr. Anzahlung
ist ein Haus im enstlichen Viertel, das
1150 Thaler Mietvertrag giebt, für
18,000 Thaler zu verkaufen.
Näheres Straußstraße 22, 4. Unts.

Mühlenerverkauf.
Eine Mühle bei Dresden, sehr gute
Weichsäge, mit Schone demselbe, ein-
gerichtetes Mälzerei und etwas Econo-
mie, soll mit wenig Anzahlung ver-
kauft werden. Mannebacher haben
sich an **C. T. Breitschneider** in
Strebis a. d. Elbe zu wenden.

Nähmädchen
zu leichter Weißnäherel finden dauernde
Arbeit große Fieglstraße Nr. 43,
2. Etage.

Schleifsteine
in größter Auswahl, sowie
Hobelbänke
in der Fabrik Walmstraße 7.

1 neumelkende Kuh
steht billig zu verkaufen in Seidnitz 9.
Ein
Material-Geschäft,
gut rentirend, ist sofort zu verkaufen
unter Offize P. P. 1 Gr. d. Bl.

Heiraths-Gesuch.
Ein junger Mann von 28 Jahren,
von annehmlichem Aussehen, der sein
eigenes und rentables Geschäft in einer
d. schön. Provinzialstadt hat, wünscht
sich, da es ihm wegen Mangel an Zeit
an Darstellung unmöglich ist, zu ver-
heirathen. Junge Damen, sei es von
Stadt oder Land, im Alter von 20 bis
25 Jahren, die diesem wirklich vollen
Gehalts Vertrauen identen, ein Ver-
mögen von 2-3000 Thlr. besitzen, wel-
ches vollständig fähiggestellt werden
soll, künstlichen Sinn und Lust für's
Geschäft haben, werden bevorzugt.
Interessirte wollen ihre Adressen
nebst Photographie und Angabe i. äne-
rer Verhältnisse bis zum 15. Mai ge-
schickt unter Offize R. R. F. Post-
amt Dresden einleiten.
Discretion selbstverständlich.

Ein gute englische Pendule, aus
Tage gehend, in schönem Mah-
baumgehäuse, ist zu verkaufen.
Näheres an der Weichs Nr. 36 im
Hinterhaus eine Treppe.

**Ein 29. d. Bl. in ein großer blau-
er getiefter Hülschenbund mit ledernem
Halbband angelauten. Derselbe
kann gegen Verhütung der Infectionen
und Futterkosten Thierärztenstr. 3, im
Hinterhaus 1. St. abgeholt werden.**

Ein Buchdruckergehilfe
(Schweizerdegen), womöglich ein
eben ausgebildeter, wird zum sofor-
tigen Antritt gesucht. Wo? ist
zu erfahren in der Exp. d. Bl.
Desgleichen wird ein ordentlicher u.
gebildeter Knabe, mit den nöthigen
Schulkenntnissen versehen, welcher Lust
hat Buchdrucker zu werden, als **Lehr-
ling** gesucht. Ebenfalls in der Exp.
d. Bl. zu erfahren.

Ein junges Mädchen mit künstlichem
Sinn genügsamen und zufrie-
denem Charakter, kann zu engerer Ver-
bindung, ein mit selbigen Eigenschaften
begabtes Mädchen kennen lernen.
Adressen mit M. A. 5. bezeichnet
erbitet man bis zum 8. Mai in der
Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen aus Thüringen welche
im Schneidern und allen weib-
lichen Arbeiten bewandert ist, sucht
sofort eine Stelle.
Näheres zu erfahren gr. Waisenstraße
Nr. 121, 3. Etage, Ecke der
Feldstraße.

Ein junges Mädchen mit künstlichem
Sinn genügsamen und zufrie-
denem Charakter, kann zu engerer Ver-
bindung, ein mit selbigen Eigenschaften
begabtes Mädchen kennen lernen.
Adressen mit M. A. 5. bezeichnet
erbitet man bis zum 8. Mai in der
Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen aus Thüringen welche
im Schneidern und allen weib-
lichen Arbeiten bewandert ist, sucht
sofort eine Stelle.
Näheres zu erfahren gr. Waisenstraße
Nr. 121, 3. Etage, Ecke der
Feldstraße.

Ein Mädchen aus Thüringen welche
im Schneidern und allen weib-
lichen Arbeiten bewandert ist, sucht
sofort eine Stelle.
Näheres zu erfahren gr. Waisenstraße
Nr. 121, 3. Etage, Ecke der
Feldstraße.

Ein ganz neues Zelt
4 Ellen lang 20 Ellen tief, mit An-
boden und Glatteisen ist zu verkan-
fen, in Nr. 3, Neustadt b. Zschewen.
Ein kleiner feuerfester gebrauchter
Geischrank
mit Treter, wird zu kaufen gesucht, bei
Immanuel Jacob, Baderg. 28.

Polstergurte!
Gute feste Werggurte ver-
kauft pr. Stückchen, 12 Stück Schaben,
zu 6 Thlr. gegen Cass, das Seiler-
waaren-Geschäft von **Kob. Heese**
in Grimma.

**Ein gutes Colonialw.-Produk-
ten- und Cigarren-Geschäft**
mit schönem Haus (Hintergebäude,
Garten) sofort zu verkaufen. Anzahl-
ung 2500 Thlr. Näheres unter **R.
L. 500** in der Exp. d. Bl.

Ein pünftliche Wäscherin sucht
noch mehr Wäsche anzunehmen,
Korb- oder Strohweber; auch würde
selbige für ein Hotel die Wäsche über-
nehmen und pünftlich besorgen.
Werthe Adressen bittet man unter
G. Nr. 32
in der Exp. d. Bl. abzugeben

Zwei Jagotto,
seiner Haltung und neuester Con-
struction sind billig abzugeben. Das
Nähere Stadt Zittau Nr. 7.

Ein gelbgrauer Alpenpinder, halb
geboren, mit Steuermark Nr. 64
und Maulkorb versehen, auf den Na-
men Russel hören, ist abhandeln ge-
kommen. Derselbe ist gegen gute Be-
lohnung abzugeben, Wilderstr. Straße
Nr. 43, erste Etage.

Regel und Kugeln
größte Auswahl, beste Waare, billige
Preise, empfiehlt
Franz Haubold,
Wilderstr. Straße 19

Gesucht
werden einige Maurer, welche zuber-
lässig und in der Scharwerkerei be-
wandert sind, Vohn pro Tag 1 Thlr.,
Salzwasser 6 l.

Große Schießgasse Nr. 10 ist sofort
zu verkan-
fen, zu 4 Pferde nebst
Ausküster zu vermieten.
Näheres erste Etage d. Bl.

Gesucht.
Ein verheiratheter Mann sucht sofort
eine Stelle als Schreiber und bittet
gehörige Adressen unter **O. F. S.** in
der Exp. d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Ein Haus
in bester Lage Dresdens, mit sehr
starker Fleischerei, soll bei einer
Anzahlung von 3-4000 Thaler
sofort verkauft werden.
Alles Nähere durch Herrn
Robert Hedde,
Virnaische Straße 43.

Ein Kattwe Cigarren wünscht
man für einige Monate unter Vager
zu geben. Offerten sub
S. 101.
Expedition dieses Blattes

Ein Kattwe Charl sind billig zu
verkaufen, an der Weichsstraße
Nr. 11, 2 Treppen.

Ein junger Mann mit künstlichem
Sinn genügsamen und zufrie-
denem Charakter, kann zu engerer Ver-
bindung, ein mit selbigen Eigenschaften
begabtes Mädchen kennen lernen.
Adressen mit M. A. 5. bezeichnet
erbitet man bis zum 8. Mai in der
Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen aus Thüringen welche
im Schneidern und allen weib-
lichen Arbeiten bewandert ist, sucht
sofort eine Stelle.
Näheres zu erfahren gr. Waisenstraße
Nr. 121, 3. Etage, Ecke der
Feldstraße.

Ein Mädchen aus Thüringen welche
im Schneidern und allen weib-
lichen Arbeiten bewandert ist, sucht
sofort eine Stelle.
Näheres zu erfahren gr. Waisenstraße
Nr. 121, 3. Etage, Ecke der
Feldstraße.

Ein Mädchen aus Thüringen welche
im Schneidern und allen weib-
lichen Arbeiten bewandert ist, sucht
sofort eine Stelle.
Näheres zu erfahren gr. Waisenstraße
Nr. 121, 3. Etage, Ecke der
Feldstraße.

Ein Mädchen aus Thüringen welche
im Schneidern und allen weib-
lichen Arbeiten bewandert ist, sucht
sofort eine Stelle.
Näheres zu erfahren gr. Waisenstraße
Nr. 121, 3. Etage, Ecke der
Feldstraße.

Thüringer Eisenbahn.
Die für das Jahr 1868 festgesetzte Dividende von
Neun Thalern
wird sofort an meiner Cassa ausbezahlt.
Adolph Hirsch, Frauenstraße
1.

Meinen geehrten Kunden zur gel. Notiz, daß ich von jetzt ab bis zur
weiteren mein Geschäft
Sonntags nur von 11-2 Uhr
Louis Lindner,
Wilderstr. Straße 5.

Zur bevorstehenden Sommer Saison empfehle ich den Herren Restau-
rateuren, Wiederverkäufern u. meine anerkannt gute
**Himbeer-
Limonaden-Essenz**
Centner 17 Thlr., Maß 15, 10 und 7 1/2 Fl. einer geneigten Beachtung.
Dresden, im Mai 1869. Abtunzsdoll

Johann Reissig,
Weißgasse Nr. 7.

**Frische Wende-Schweizer
Reichs-Patent.**
Sommer-Arbeitschossen (neu mit Galons).
Sch. Englisch Leder.
Wollene Jacken (stadelhaft billig).
Wo? Wo? Wo?

65. Schäferstraße 65, bei G. Leibniz.

Kitzinger Bierhalle, 11. Schießgasse 2 und Akademie-
weg, im früheren Milchgarten,
verpachtet von heute an:
Kitzinger Salvator-Bier,
zugleich empfiehlt: **Echten Borsdorfer Apfelwein,**
a Eimer 6 Thlr., a Maß 4 Fl., a Zuppe 1 1/2 Fl.,
Cardinal-Bischofwein & Maitrank,
a Eimer 14 Thlr., a Maß 8 Fl., a Zuppe 2 1/2 Fl.

Gute Gefangenenconcert unter Mitwirkung des Herrn Komiker
Sommerfeld J. Schatz.

Arbeitspferde-Kaufgesuch.
6 bis 8 Arbeitspferde im Preise bis zu 80 Thlr. pro Stück werden zu
kaufen gesucht.
Adressen übernimmt die Exp. d. Bl. unter „Arbeitspferde.“

Wie in früheren Jahren öffne ich während der Som-
mermonate mein Geschäft Sonn- und Festtags nur in den
Mittagsstunden von 11 bis 2 Uhr.
Bernhard Zudschwerdt,
Schloßstrasse.

Der Lehrer der Kleinen.
Ein praktischer Rathgeber für junge Elementarlehrer,
überhaupt für Alle, welche sich für die Erziehung der Kleinen in-
teressiren.
von **Franz Wiedemann,**
Elementarlehrer an der IV. Bürgerschule in Dresden.
8. eleg. brosch. 20 Seiten. Preis 25 Fl.

Für die Gediegenheit und Zweckmäßigkeit dieses Werkes, spricht
die demselben vorerwähnte Empfehlung des Herrn **Dr. Dittes,** Dir.
des Kadettenanstalts in Wien, auf die wir hiermit verweisen.
Vorräthig in der
Bach'schen Buchhandlg. (Otto Kubel)
(Neustadt) Hauptstraße Nr. 22.

Bekanntmachung.
Ich erlaube mir meinen werthen Kunden und Abnehmern bekannt zu
machen daß ich von heute an meinen auf der **Glasstraße** neu erbauten
Eiseller von früh 5-8 Uhr u. Abends von 7-8 Uhr geöffnet habe.
Eisverkauf en gros & en detail
Glasstraße und an der Elbe Nr. 21, auf Bestellung, ins Haus.
Hochachtungsvoll
H. Klemm, Eisvermehrer.

Alle Kranke können sich leicht helfen!
Die Gelegenheiten dazu bietet das berühmte, in **Arnold's Verlagsanstalt** in
Leipzig erschienen, in allen Buchhandlungen vorrätig: Buch:
„**Dr. Werner's neuer Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke**
und Schwache.“ 6. Auflage. Preis 8 Zgr.
In jedem Orte Deutschlands leben Personen, die diesem vortrefflichen Buche
ihre Gelandheit zu danken haben. Man faule aber nur das richtige, daß den
Titel: „**Neuer Wegweiser**“ führt.

Grosse
Kirchgasse
Nr. 1,
im Bazar.

Tuch- und Kleiderlager

der Association Germania Thellig & Gen.

Ausserst billige aber feste Preise.

Grosse
Kirchgasse
Nr. 1,
im Bazar.

Nachdem ich Anfang April mein Gasthaus

Zur goldenen Weintraube

Dresden, Webergasse Nr. 36

zur eignen Bewirthschaftung übernommen, habe ich dasselbe in allen Theilen neu und comfortabel vorgerichtet, und empfehle es allen meinen Freunden, Wäunern, überhaupt einem ruhenden Publikum zur gefälligen Benutzung.
Ich werde bemüht sein meinen geehrten Gästen nach jeder Richtung hin, durch reichhaltige Speisensarten, preiswerthe Weine und gute Biere bei freundlicher, zuvorkommender Bedienung gerecht zu werden. Gute Zimmer mit guten Betten à 5, 7, 10 und 15 Ngr.

Dresden, im April 1869.

Oettel.

Das Bad Pausa im Sächs. Voigtlande

(nächste Eisenbahn-Station: Mehlthener)
wird am 16. Mai d. J. eröffnet und in seiner auch in diesem Jahre wieder erfolgten Erweiterung und Verbesserung als **essenhaltiges Mineral-, Moor- und Dampf-Bad** einem leidenden Publikum empfohlen.
Pausa, 1869. Dr. med. Melchior Herrmann Bödel.

Extrazug von Leipzig nach Paris am 4. Juni 7 Uhr früh.

Dieser Extrazug geht ab r. Magdeburg, Hannover, Minden, Köln, Bielefeld.
Preis des Billets II. Classe für hin und zurück 32 Thlr. — Freischiff 50 Pfund. — Die Rückfahrt kann innerhalb vier Wochen nach Abgang des Extrazuges mit jedem beliebigen Zuge, unter Ausnahme der Courierzüge, und nach Wunsch mit Unterbrechung an den Hauptstationen geschehen.
Die Ausgabe der Billets nebst Prospect geschieht nur bis zum 12. Mai a. c. für Dresden bei Geucke's Express, Annenstraße 9. Leipzig.

Carl Minde.

Auswärtige Teilnehmer erhalten Billets nach franco Einweisung des Betrags zugesendet.

Stangen'sche Gesellschaftsreise zum Pfingstfeste nach Prag, Wien, Pesth, Venedig und Neapel.

Auf vielfachen Wunsch wird diese Reise von Berlin aus über Dresden, Prag und Pesth geleitet. Die Billets haben **unbeschränkte Gültigkeit zur Rückreise** mit jedem beliebigen Zuge, 50 Pfund freigelegt.
Auf der Rückfahrt kann die Tour in Prag und Dresden unterbrochen werden, daher es auch möglich ist, die sächsische Schweiz mit zu besuchen.
In Wien sind für die Stangen'sche Reise-Gesellschaft große Feste arrangirt, für welche die Teilnehmerarten in dem außerordentlich niedrigen Jahrespriese unbegriffen sind. Die Gebrüder Stangen leiten die Reise selbst.
Es dürfte keine bessere und billigere Gelegenheit geben sein, die lebenslustige Kaiserstadt auf der schönen Tour über Dresden und Prag zu besuchen, daher wir auf recht viele lustige Reise-Collegen hoffen.

Mehrere Reise-Theilnehmer.

Abfahrt von Dresden am 14. Mai früh, von Prag am 15. Mai.
Billets zu außerordentlich billigen Preisen. Meldung bis 4. Mai c. bei

Eduard Geucke in Dresden.

Hauptbureau Annenstrasse 9.
Die Anschlussreise nach Neapel wird bestimmt unternommen.

Das Stangen'sche Reise-Bureau, Berlin, Markgrafenstrasse 43.

Grosse Auction von Appretur-Maschinen.

Zwei Doppel-Naup-Maschinen, drei einfache dergl., ein Vanscheer-Wahlber, ein Transverbal-Scheer-Gehänder, circa 100 Zug-Rauptrabe mit Karten, eine kupferne Decoir-Blode, ein Wechhofen, Wechhofen, zwei eiserne und drei eiserne Trocknen-Maschinen, sowie dergleichen mehr sollen

Freitag den 14. Mai Vormittags 10 Uhr im hiesigen Zunungs-Gebäude an den Meistbietenden freiwillig versteigert werden.
Großenhain, den 29. April 1869.

Die Gesellschafts-Appretur.

Moritz Lange.

15. große Schichhauffe 15. III. J. Lehmann.

Rath und Hilfe für Geschlechtskranke,

auch durch **Onanie-Geschwächte** bietet in vollkommen reeller Weise das berühmte Werk:
„**Dr. Retau's Selbstbewahrung.**“ Mit 27 pathologisch-anatomischen Abbildungen. 71. Auflage. Preis 1 Thlr.

Wohl auf keinem Gebiete werden seitens gewissenloser Speculanten Schwindelereien in so hohem Maße getrieben, als auf dem der **Geschlechtskrankheiten**. Dielem durch ein in allen Fällen wirksames, **reelles und billiges Heilverfahren** ein Ende zu machen, ist der Zweck dieses Buches. Derselbe ist auch vielfach erreicht, den es warden hiervon nicht weniger als **71 Auflagen (ca. 200,000 Expl.)** verkauft und verdanken demselben in den letzten 4 Jahren allein nachweislich **15,000 Personen** die Wiederherstellung ihrer **verlirrten Gesundheit**. Welche hierfür wurden allen Regierungen und Wohlfahrtsbehörden in einer **besonderen Deutschschrift** vorgelegt. Zu beziehen durch **C. E. Dietze** in Dresden, Frauenstr. 12.

Zeugniß. Mit größtem Vergnügen und einem Dankesgefühl, das zu beschreiben ich keine Worte finde, weile ich Ihnen mit, daß ich mich **nummehr als vollkommen genesen** erachte. Nachdem Sie, edler Menschenfreund und Helfer, meinen aufrichtigsten Dank mit der Versicherung bin, daß keine Dankes-gefühle sich eines Menschen mehr bemächtigen können, als die, welche mich in dem Augenblicke durchdringen, in welchem ich das Glück habe, Ihnen, mein Helfer, anzeigen zu können, daß ich mich **wieder als Mann** fühle, ein Gefühl, das ich während meines **6jährigen Zichthums** nicht mehr kannte.
P. T., Actuar in Regensburg.

Gewarnt wird vor Fälschern mit ähnlichem Titel, die nur Ausbeutung der Kranken bezwecken.

Omnibus-Fahrten

v. 1. Mai bis 1. Octbr. 1869 vom Bahnhof Mügeln nach Dohna, Köttwitz u. Weesenstein.

Sonntag: Vormittags 7-10 Uhr von Mügeln nach Dohna, Dohna Mügeln.
Nachmittags 1-3 - - - Mügeln Weesenstein, Weesenstein nach Mügeln.

Montag: - - - - - Mügeln nach Dohna.
Dienstag: - - - - - Dohna Mügeln.
Mittwoch: Nachm. 1-3 - - - Mügeln nach Dohna.
Donnerstag: - - - - - Dohna Mügeln.
Freitag: - - - - - Mügeln nach Dohna.
Sonntabend: - - - - - Dohna Mügeln.

Wag. wird die Fahrt nach Weesenstein von Dohna ab an jedem Tag fortgesetzt, wenn mindestens 8 Personen zur Weiterfahrt sich gemeldet haben.
Hofmann.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erblich des in Ködnitz verstorbenen Herrn Christian Gottlob Rossberg soll das zu dessen Nachlasse gehörige Haus- und Weinberg's Grundstück Nr. 248 des Grundbuches Katastr. Nr. 696, 697, 698, 699 des Grundbuches, Folium 123 des Grund- und Hypothekensbuches für Ködnitz, 4 Acker 38 Quadrat-Ruthen groß, mit 114 1/2 Steuer-Schilling, beiseit, das Hausgrundstück insbesondere mit 1810 1/2 Acker vertheilt, im Ganzen vertheilt, auf 5000 Thaler geschätzt, im Wege der freiwilligen Vertheilung an die Erblich Antertheilt sein.

am 13. Mai 1869

veräußert werden, was mit Vertheilung auf die Antertheile im hiesigen Gerichtsamt und in dem Grundbuche zu Ködnitz hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.
Dresden, am 23. April 1869.

Das königliche Gerichtsamt.

Heink. Riechbiller.

L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extracts

zu überwinden, da ich nach Gebrauch von den 2 Flaschen sofort meine Heilbarkeit und meinen Husten verlor. Die Wirkung ist so schnell vor sich gegangen, daß ich nicht mehr kann, einen längeren Gebrauch davon zu machen und dem Erfinder eines solchen Heilmittels meinen herzlichsten Dank auszusprechen. — Ostrow bei Riesa, den 11. Juni 1868.
Migala, Civiler Mediziner.

Die alleinige Niederlage des Schlessischen Fenchel-Honig-Extracts von L. W. Egers in Breslau ist bei
H. S. Panke, Frauenstrasse,
F. Angermann in Ködnitz,
Carl Maucke in Jitau.

Herrmann Kellner & Sohn,

4. Schloßstrasse 4.

acht engl. und franz. Parfümerien, Toilette- und Reise-Artikel, Bürsten, Rämme etc.
Fabrik aller Haar-Arbeiten (Chignons etc.).
Separate Salons zum Haarschneiden, Frisiren u. Kasiren.
Verzünftigste Bedienung, engl. Raschneibürsten.
Abonnements. Beste Preise.

4. Schloßstrasse 4.

Abgang nach	Ort.	Ankunft von
fr. 4 ³⁰ 10. 10. 3.	Berlin.	11 ³⁰ 5 ⁰⁰ 11 ³⁰ .
fr. 7. 9. 12 ³⁰ 2. 7. 1 ³⁰	Bodenbad. (Küst.)	3 ³⁰ 8. 1. 2 ³⁰ 5 ⁰⁰ 8 ⁰⁰ .
fr. 6 ³⁰ 12. 6 ³⁰	Schemnitz via Riesa.	8 ³⁰ 3 ⁰⁰ 4 ³⁰ .
7 ³⁰ 10 ³⁰ 2 ³⁰ 6 ³⁰	Schemnitz via Döbeln.	8. 11 ³⁰ 2 ³⁰ 7 ³⁰ .
4 ³⁰ 6 ³⁰ 10. 2 ³⁰ 6 ³⁰	Schemnitz via Riesa.	8 ³⁰ 12. 5 ³⁰ 8 ³⁰ 10 ³⁰ 12 ³⁰ .
7 ³⁰ 10 ³⁰ 2 ³⁰ 6 ³⁰	Döbeln.	8. 11 ³⁰ 2 ³⁰ 7 ³⁰ .
6 ³⁰ 9 ³⁰ 12. 6 ³⁰ 9 ³⁰	Freiberg.	7. 8 ³⁰ 1 ³⁰ 3 ³⁰ 6 ³⁰ .
6 ³⁰ 9 ³⁰ 12. 6 ³⁰ 9 ³⁰	Wörth.	4 ³⁰ 9 ³⁰ 10 ³⁰ 2 ³⁰ 5 ³⁰ 9 ³⁰ .
6 ³⁰ 10. 2 ³⁰ 6 ³⁰	Großenhain.	8 ³⁰ 11 ³⁰ 12. 5 ³⁰ 9 ³⁰ 10 ³⁰ .

Schöne französische Catharinen-Pflaumen

a 2 - 2 Ngr. pr. Pfund, bei Abnahme von 10 Pfd. à 2 Ngr.

A. Kourmoussi, altes Geschäft, Gewandhausstrasse, vis-a-vis Café francais.

C. Süß' Wotten-Bathouly, seit Jahren bewährt als sicheres Mittel zur Vertilgung der Wotten à 2³⁰ u. 5 Ngr. Allein echt mit ediger Firma bei **Carl Süß, Parfümeur, Seifensieder, nahe des Marktes, Lager in Neustadt, C. H. Schmidt, am Markt.**

Zu verkaufen

ein Haus in Ködnitz, bestehend aus Parterre, Etage und Dachwohnung, großem Garten, gutes Trinkwasser und schöner Aussicht über das Elbthal. Näheres Verlangen 918

Aechter, sehr alter Nordhäuser, 10 Ngr. pro ganze, 5 Ngr. pro halbe Bout. incl. Flasche. Aechter

Franzbranntwein, zum medizinischen Gebrauche mit und ohne Salz, 25 Ngr. pro ganze, 13 Ngr. pro halbe Bout. incl. Flasche.

A. Kourmoussi, altes Geschäft, Gewandhausstr., vis-a-vis Café francais.

Für eine große Leinwand-Fabrik wird ein Werkmeister gesucht. Gehalt je nach der Leistung 7-800 Thlr. Wohnung und Feuerung. Respektvolle werden sich an unter N. D. 728 an die Herren **Daasenstein u. Wegler, Hamburg.**

Reise-Artikel, Lederwaaren etc. empfiehlt in großer Auswahl billigst **Ferd. Große,** Miener und Sattler, 10 Heinrichstrasse 10

Abgang nach	Ort.	Ankunft von
4 ³⁰ 6 ³⁰ 10. 12 ³⁰ 2 ³⁰ 6 ³⁰	Leipzig via Riesa.	8 ³⁰ 12. 4 ³⁰ 5 ³⁰ 10 ³⁰ 12 ³⁰ .
7 ³⁰ 10 ³⁰ 2 ³⁰ 6 ³⁰	Leipzig via Döbeln.	11 ³⁰ 2 ³⁰ 7 ³⁰ .
7 ³⁰ 10 ³⁰ 11 ³⁰ 2 ³⁰ 6 ³⁰ 10 ³⁰	Leipzig.	7 ³⁰ 8. 11 ³⁰ 2 ³⁰ 7 ³⁰ 9 ³⁰ .
6 ³⁰ 9 ³⁰ 12. 2 ³⁰ 6 ³⁰ 9 ³⁰	Wag.	3 ³⁰ 2 ³⁰ 8 ³⁰ .
7. 12 ³⁰ 1 ³⁰	Tharand.	7. 8 ³⁰ 1 ³⁰ 3 ³⁰ 5 ³⁰ 8 ³⁰ .
12 ³⁰ 1 ³⁰	Tepitz Altst.	3 ³⁰ 2 ³⁰ 8 ³⁰ .
6 ³⁰ 9 ³⁰ 1 ³⁰ 5 ³⁰ 11 ³⁰	Wien.	8 ³⁰ 2 ³⁰ .
Die Nacht-Zeit 6 Ab. bis 6 Morg. ist m. einem * bez.	Jitau.	9 ³⁰ 2 ³⁰ 4. 5 ³⁰ 9 ³⁰ .

Abgang nach	Ort.	Ankunft von
6. fr.	Veitmeritz.	5 ³⁰ .
6 ³⁰ 10. 3. 6.	Weißen.	8 ³⁰ 1 ³⁰ 5. 7 ³⁰ .
6. 8. 10. 2. 6.	Witna.	7 ³⁰ 9. 1. 5. 2 ³⁰ .
6 ³⁰ 3.	Riesa.	1 ³⁰ 5.
6. 10. 2.	Schandau.	9. 5 ³⁰ 8 ³⁰ .
Wichm. 3.	Wittich.	Abd. 7.

Wasserstand der Elbe und Moldau. Sudweis Null. Prag: - 8" + 0. Kollin: 1' 1" + 0. Weitmeritz: - 11" + 0. Dresden: 1' 5" - 0.

